

Eingeschleuste Hetzschriften (II)

1. Juli 1971

Information Nr. 622/71 über eingeschleuste Hetzschriften

Quelle

BArch, MfS, ZAIG 1984, Bl. 3-4 (4. Expl.).

Serie

Informationen.

Verteiler

Honecker, Lamertz, Abrassimow (über KGB Berlin-Karlshorst »AG«) – MfS: Ablage.

Bemerkungen

Die zwei im Dokument erwähnten Anlagen sind nicht überliefert.

Wie das MfS feststellte, wurden in der Nacht vom 30.6. zum 1.7.1971 von westdeutscher Seite aus ca. 200 Ballons in die DDR (Bezirk Erfurt) eingeschleust.

Durch sofort eingeleitete Suchmaßnahmen konnten bisher in den Bezirken Erfurt (Kreis Mühlhausen und Bad Langensalza) und Suhl (Kreis Hildburghausen und Bad Salzungen) ca. 1 000 Hetzschriften sichergestellt werden. Die Suchaktionen werden fortgesetzt.

Intern war dem MfS bereits Anfang Juni bekannt geworden, dass Einheiten für »Psychologische Verteidigung«¹ für den Zeitraum ab Mitte Juni 1971 sogenannte Ballonaktionen geplant hatten. Bis zum 30.6.[1971] wurden bereits ca. 6 000 Hetzschriften sichergestellt.

Bei den gegenwärtig eingeschleusten Hetzschriften handelt es sich um folgende Ausgaben:

- »Mitteldeutsche Arbeiterzeitung«, Nr. 1/71 (bereits schon im April und Mai 1971 angefallen),
- »Volksarmee«, Nr. 15/71.

Beide Hetzschriften werden von der Bundeswehr herausgegeben.

Die »Volksarmee 15/71« enthält vorwiegend Berichte und Angaben über die Bundeswehr und die NATO, in denen deren Charakter und Wesen verfälscht werden.

Die »Mitteldeutsche Arbeiterzeitung« 1/71 bringt fast ausschließlich Beiträge, in denen der westdeutsche Lebensstandard verherrlicht wird.

Als Anlage je ein Exemplar der genannten Hetzschriften.

2 Anlagen

1

Die Truppe für Psychologische Verteidigung (kurz PSV) war eine ab 1959 als Truppe für Psychologische Kampfführung im Bundesministerium für Verteidigung aufgestellte Sondereinheit, die während des Kalten Krieges Propagandamaßnahmen vor allem in Richtung der DDR durchführte. 1970 wurde sie in PSV umbenannt.